

Pressemitteilung

50 Jahre Schrittmachertherapie im Klinikum Dresden-Friedrichstadt

Dresden, 18.05.2016

Vor einem halben Jahrhundert wurden im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt die ersten Herzschrittmacher in Dresden eingesetzt. Das galt damals als medizinische Sensation. Seither haben Therapie und Geräte enorme Fortschritte gemacht. In Dresden lebt eine der ersten Patientinnen, der in Friedrichstadt ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, nunmehr mit dem 13. Gerät.

1966 wurde im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt der erste Herzschrittmacher eingesetzt. Seitdem haben mehrere Generationen Friedrichstädter Herzspezialisten etwa 10.000 Geräte implantiert bzw. ausgetauscht. Pro Jahr sind es derzeit bis zu 200 Stück, die im Friedrichstädter Klinikum implantiert werden.

Rosemarie Sch. (83) war eine der ersten Patientinnen, der die Implantation eines Herzschrittmachers das Weiterleben ermöglichte. Im Alter von 35 Jahren erlitt sie eine Herzmuskelentzündung, von der sich ihr Herz auch nach Abklingen der Entzündung nicht mehr erholte. Ohne die Unterstützung durch einen Herzschrittmacher hätte die junge Frau damals nicht überleben können. „Diese Erfindung war für mich ein großes Glück“, sagt die rüstige Dame heute.

Seither haben sich Therapie und Geräte erheblich weiterentwickelt. Die heute eingesetzten Taktgeber sind leistungsfähige Computer mit hochkomplexen Steuermechanismen und den individuellen Bedürfnissen ihres Trägers optimal anpassbar. Sie können die für den Herzschlag nötigen Impulse variabel aussenden. Dabei werden Belastungssituationen und sogar Gefühle der Patienten einbezogen. Von besonderer Bedeutung ist darüber hinaus die stetig erhöhte Laufzeit der Batterien, die einen häufigen Wechsel der Geräte überflüssig werden lassen. Ein moderner, lediglich 30 Gramm leichter Herzschrittmacher funktioniert bis zu 15 Jahre lang, die Batterielaufzeit der ersten Taktgeber beschränkte sich dagegen auf wenige Wochen.

Ein Vorteil der neuesten Generation der Herzschrittmacher ist ihre MRT-Fähigkeit. Gerade bei Patienten und Patientinnen, die über Jahrzehnte mit einem solchen Gerät leben, kann eine MRT-Untersuchung zur Diagnostik verschiedener Erkrankungen erforderlich werden. Träger von Herzimplantaten waren davon lange Zeit ausgeschlossen. In Friedrichstadt werden seit dem Jahr 2015 ausschließlich MRT-fähige Geräte implantiert. Auch in dieser Hinsicht ist das Dresdner Klinikum in der Region führend und baut seine Expertise in der Schrittmachertherapie kontinuierlich aus.

Rosemarie Sch. hat durch den Taktgeber in der Brust bislang fast 50 Jahre Leben gewonnen. Zunächst hat Ihr das Gerät das Leben gerettet und sie fortan immer begleitet. Den Eingriffen zum regelmäßigen Wechsel sieht Rosemarie Sch. entspannt entgegen, heute werden Herzschrittmacher meist ambulant bei örtlicher Betäubung eingesetzt, ein kleiner Schnitt ist dafür ausreichend.

Der Kontakt zur Patientin kann bei Bedarf vermittelt werden.

Kontakt für weitere Informationen

Städtisches Klinikum Dresden-Friedrichstadt
II. Medizinische Klinik, Abteilung Kardiologie und Rhythmologie
Oberarzt Dr. med. Ulrich Gerk
Telefon: 0351 480-1470
E-Mail: gerk-ul@khdf.de

Ihr Pressekontakt

Städtisches Klinikum Dresden-Friedrichstadt
Öffentlichkeitsarbeit
Dr. André Fleck
Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden
Telefon: 0351 480-3171
E-Mail: fleck-an@khdf.de

Das **Städtische Klinikum Dresden** ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden. Im Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt und Städtischen Klinikum Dresden-Neustadt versorgen wohnortnah rund 3 000 Mitarbeiter jährlich etwa 62 000 Patienten stationär und 129 000 ambulant. Die hohe Auslastung belegt das Vertrauen in unsere qualitativ hochwertige medizinische Versorgung, bei der der Patient für uns im Vordergrund steht. www.klinikum-dresden.de